

## 205. Siegfrieds Schwert.

1. Jung Siegfried war ein stolzer Knab',  
Ging von des Vaters Burg herab.
2. Wollt' rasten nicht in Vaters Haus,  
Wollt' wandern in alle Welt hinaus.
3. Begegnet' ihm manch Ritter wert  
Mit festem Schild und breitem Schwert.
4. Siegfried nur einen Stecken trug,  
Das war ihm bitter und leid genug.
5. Und als er ging im finstern Wald,  
Kam er zu einer Schmiede bald.
6. Da sah er Eisen und Stahl genug,  
Ein lustig Feuer Flammen schlug.
7. „O Meister, liebster Meister mein!  
Laß du mich deinen Gefellen sein!
8. „Und lehr' du mich mit Fleiß und Aecht,  
Wie man die guten Schwerter macht!“
9. Siegfried den Hammer wohl schwingen kunn',  
Er schlug den Ambosß in den Grund;
10. Er schlug, daß weit der Wald erklang  
Und alles Eisen in Stücke sprang.
11. Und von der letzten Eisenstang'  
Macht' er ein Schwert, so breit und lang:
12. „Nun hab' ich geschmiedet ein gutes Schwert,  
Nun bin ich wie andre Ritter wert;
13. „Nun schlag' ich wie ein anderer Held  
Die Riesen und Drachen in Wald und Feld!“

Umland.

## 206. Das Grab im Busento.

1. Mächtlich am Busento kispeln bei Cosenza dumpfe Bieder,  
Aus den Wassern schallt es Antwort, und in Wirbeln klingt es wider!
2. Und den Fluß hinauf, hinunter ziehn die Schatten tapfrer Goten,  
Die den Marich beweinen, ihres Volkes besten Toten.
3. Mzufrüh und fern der Heimat mußten hier sie ihn begraben,  
Während noch die Jugendlocken seine Schultern blond umgaben.